

Abeyance

Von Kitty

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		6

Kapitel 1:

Abeyance

DIE PERSONEN:

Name: Abeyance Bedeutung: Unentschiedenheit

Geschlecht: weiblich

Rasse: Elfe

Stamm: Endave

Alter: 236 Jahre

Aussehen: langes, kupferrotes Haar, türkisblaue Augen

Name: Azure (Abeyance Freundin) Bedeutung: Azurblau

Geschlecht: weiblich

Rasse: Elfe

Stamm: Ellecor

Alter: 199 Jahre

Aussehen: braunes Haar (etwa kinnlang. hinten offen getragen und vorn meist zu zwei Zöpfen gebunden)

Name: Flit (kleines nerviges aber liebenswertes Wesen, das Abeyance zur Seite steht)

Geschlecht: ??

Rasse: ??

Stamm: ??

Alter: ??

Aussehen: kleines Tierchen, Mischung aus Katze und Elfe (die langen Ohren und kleine Flügel hat es von der Elfe...)

Name: Guidance Bedeutung: "Der Führende"

Geschlecht: männlich

Rasse: Elf

Stamm: Vallan (feindlicher Elfenstamm)

Alter: 268 Jahre

Aussehen: blonde, kurze Haare, grüne Augen

Name: Airraid (Abeyance Bruder) Bedeutung: "Der aus der Luft angreift"

Geschlecht: männlich

Rasse: Elf

Stamm: Endave

Alter: 261 Jahre

Aussehen: Dunkelblonde, schulterlange Haare, blaue Augen

Name: Freya (Abeyance Freundin) Bedeutung: Freiheit

Geschlecht: weiblich

Rasse: Gargoyle

Stamm: -

Alter: 520 Jahre

Aussehen: schwarze, kurze Haare, blaue Augen

Name: Ill-famed Bedeutung: berüchtigt

Geschlecht: männlich

Rasse: Buteos (feindlich!)

Stamm: Ka Rhee

Alter: 323 Jahre

Name: Emerald Bedeutung: Smaragd

Geschlecht: weiblich

Rasse: Stygianer (gut gesinnt)

Stamm: Funesti

Alter: 600 Jahre

DIE STORY:

I

Abeyance zupfte lustlos an ein paar Saiten ihrer Harfe. Sie sollte eigentlich die "Harfen-Symphonie" üben. Schon in ein paar Wochen sollte das Waldkonzert stattfinden. Aber Abeyance entlockte der Harfe nicht annähernd eine Symphonie, sondern höchstens ein paar protestierende Laute der Harfe, die es nicht gewohnt war so grob angefaßt zu werden. Die Mutter von Abeyance, Awe spielte sonst auf dieser Harfe. Sie war eine Meisterin im Harfenspiel. Sie ging gerade den Gang entlang und blieb vor der Tür zum Salon stehen. Sie schüttelte leicht den Kopf über die nicht gerade wohlklingenden Töne, die aus dem Zimmer drangen.

Awe klopfte leise an und trat dann ein. Abeyance sah auf.

"Abeyance, ich glaube es ist genug für heute. Strapazier meine Harfe nicht zu sehr..." Die Worte waren nicht böse gemeint. Abeyance erhob sich und seufzte erleichtert. Sie lief leichtfüßig zur Tür.

"Abeyance!" Die Elfe hielt in der Bewegung inne und drehte sich um. Sie hörte ihren Namen nicht gern, schon gar nicht in dieser Lautstärke. Ja, sie haßte ihren Namen regelrecht. Aber das auch nur deshalb, weil es "Unentschiedenheit" bedeutete. Dabei war sie keineswegs unentschieden, nein im Gegenteil sie war im Grunde genommen sehr entscheidungsfreudig. Aber es war ja eigentlich auch nicht auf ihre Person

bezogen, sondern vielmehr auf ihre Eltern. Die hatten sich nämlich für keinen Namen entscheiden können. Eine Nachbarin hatte vorgeschlagen, damit sie nicht ganz namenlos blieb, sie vorübergehend "Abeyance - Unentschiedenheit" zu nennen. Das hatten sie auch getan. Und dabei war es die Jahre über geblieben. Weder die Mutter noch der Vater hatten sich, jetzt nachdem ihr Kind einen Namen hatte, noch die Mühe gemacht nach einem geeigneteren Namen zu suchen... Ja, Abeyance war schon gestraft mit diesen Eltern.

"Vergiß nicht nachher zur Probe für das Waldkonzert zu gehen! Ich möchte mir nicht noch einmal anhören müssen, was für eine unzuverlässige Tochter ich habe..." Awe sprach ruhig, aber bestimmt. Genau diese Tonlage war es aber, die keinen Widerspruch duldete. Und sollte man sich dem doch widersetzen, so konnte man auf jeden Fall mit einer Strafe rechnen. Abeyance nickte.

"Jawohl, Mutter..." murmelte sie, drehte sich wieder zur Tür und war mit einem Satz draußen auf dem Gang. Dort wartete Flit auf sie. Ihr kleiner pelziger Hausgenosse. Es war ihm streng verboten in den Salon zu gehen, deshalb hatte er vor der Tür auf Abeyance gewartet. Er flitzte aufgeregt um sie herum, er wollte spielen, das machte er unmißverständlich klar. Abeyance schob ihn mit einem energischen Fußtritt weg.

"Laß das Flit, ich hab jetzt keine Zeit!" Während Abeyance weiter lief, blieb Flit zurück und legte den Kopf schief. Er reagierte immer ein bißchen empfindlich, wenn ihn jemand zurückwies. Doch so schnell gab er sich nicht geschlagen, er rannte Abeyance nach. Diese ging gerade in ihr Zimmer und knallte die Tür zu. Flit konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und prallte gegen die Tür. Es war kein besonders lautes Geräusch, deshalb schenkte Abeyance dem auch keine Beachtung und kramte in ihrem Schrank weiter. Flit hatte sich inzwischen wieder aufgerappelt und fing an, an der Tür zu kratzen. Ein klägliches Heulen, wie das eines Hundebabys kam aus seiner Kehle. Jetzt endlich wurde Abeyance aufmerksam. Sie öffnete die Tür und Flit kam hereinstolz, als wäre nichts gewesen. Er sprang auf Abeyance' Bett und putzte sich ersteinmal ausgiebig. Abeyance zeigte sich wenig beeindruckt von seiner Putzaktion und wandte sich wieder ihrem Schrank zu. Doch so hatte sich Flit das nicht gedacht. Er hielt im putzen inne und äugte zu Abeyance hinüber. Wie? Sie beachtete ihn nicht? Dem mußte Abhilfe geschafft werden. Flit sprang die kurze Distanz zwischen Bett und Schrank genau auf Abeyance' Rücken. Diese war so erschrocken, das sie vornüber in ihren Schrank fiel.

"Flit!!! Was tust du da?! Ich hab's eilig!!!" Abeyance war ziemlich ungehalten, schnappte Flit am Nackenfell und beförderte ihn wieder vor die Tür. Sollte er doch kratzen und heulen, bis er schwarz wurde....

Abeyance überhörte Flit, der draußen vor der Tür einen ziemlichen Radau machte. Er war nun tödlich beleidigt. Es konnte passieren, daß er sich jetzt ein paar Tage von Abeyance nicht anfassen lassen würde. Aber das störte die Elfe im Moment wenig, sie hatte endlich gefunden, wonach sie suchte.

Sie zog aus dem Chaos ihres Schrankes ein Kleid, dessen einer Ärmel ziemlich zerfetzt herunter hing. Das war bei ihrem letzten Ausritt passiert und sie hatte ihrer Mutter noch nichts davon gesagt. Aber Abeyance würde es zum Waldkonzert brauchen. Deshalb nahm sie das Kleid unter den Arm und ging damit zu ihrer Mutter.

"Mutter, ich muss dir was beichten..." begann Abeyance vorsichtig. Awe sah ihrer Tochter nicht ins Gesicht sondern fixierte nur Stumm den Stoff, der unter Abeyance' Arm hervorquoll. Sie konnte sich schon denken, was ihre Tochter sagen wollte. Awe seufzte.

"Gib her." Während sie sich den Schaden besah, versuchte Abeyance zu erklären, wie es dazu gekommen war.

"Es ist beim ausreiten passiert. Ich bin gestürzt." Awe stand auf und durchschritt den Raum. Sie holte ihr Nähkästchen und begann damit, den Ärmel vollends abzutrennen.

"Auf welchem Pferd bist du geritten?" Abeyance senkte schuldbewußt den Kopf.

"Shalimar..." kam es leise von ihren Lippen.

"Und wie oft soll ich dir noch sagen, dass du Vaters Pferd nicht reiten sollst? Du weißt, dass er nur Vater auf seinem Rücken duldet!" Awe schüttelte den Kopf. Sie wühlte in einem Korb und suchte nach einem geeigneten Stoffrest, der den Ärmel ersetzen sollte.

"Geh jetzt zum Unterricht." Meinte Awe während sie das Schnittmuster für den Ärmel auf dem Tisch ausbreitete und den Ärmel für den Zuschnitt fertigmachte. Abeyance verließ das Zimmer.

~*~

Auf der Waldlichtung traf sie auf ihre beste Freundin Azure. Sie war vom Stamm der Ellecure, ein freundlich gesinnter Elfenstamm. Azure musste beim Waldkonzert Flöte spielen.

Kapitel 2:

~*~

Abeyance musste nun schon zum zweiten Mal die "Harfen-Synfonie" spielen.

"Hast du jetzt gemerkt, was du falsch machst, Abeyance?" fragte die Lehrerin Basha die Elfe mit zusammen gekniffenen Augen. Abeyance schüttelte nur den Kopf. Woher sollte sie denn wissen, was sie falsch machte? Basha schlug sich mit gespielter Verzweiflung die Hand gegen die Stirn und seufzte.

"Du greifst beim zweiten Satz den Ton völlig falsch! Das ist kein hohes c sondern ein a, was du spielen musst! Das muss man doch merken! Also spiel den zweiten Satz nochmal!"

Abeyance kochte innerlich vor Wut. Ja, natürlich es machte Basha die größte Freude sie hier vor den anderen zu demüti-gen, indem sie sie immer wieder das gleiche spielen ließ. Aber sie würde ihr diesmal keine Szene machen, nein diese Genug-tuung sollte Basha nicht von ihr kriegen. Abeyance spielte den zweiten Satz noch einmal, diesmal ohne einen Fehler. Sie lä-chelte triumphierend in Richtung ihrer Freundin Azure, die ihr den Daumen hochreckte. Die Basha kniff die Lippen zusam-men und stand auf.

"Jetzt noch einmal alle zusammen, bitte! Und reißen sie sich zusammen, wir haben nicht mehr viel Zeit zu üben!"

Die Schüler nahmen Aufstellung und brachten ihr Stück mehr schlecht als recht über die Bühne. Die Basha stöhnte. Womit hatte sie es nur verdient, diesen Haufen auf das Waldkonzert vorbereiten zu müssen?

"Es ist genug für heute. Morgen Abend machen wir weiter. Gleiche Zeit, gleicher Ort." Meinte sie schließlich.

Die Schüler packten erleichtert ihre Instrumente ein und verlie-ßen plaudernd und lachend die Waldlichtung.

Abeyance begleitete Azure nach Hause. Ihre Freundin würde beim Waldkonzert Flöte spielen. Sie war eine der wenigen, die ihren Part sicher beherrschte.

"Mann, du hast's gut. Du kannst deinen Part und ich muss immer und immer wieder vorspielen. Und das auch noch allei-ne. Ich meine, ich bin doch wirklich nicht die schlechteste! Sieh dir Aconite an. Sie kann es genauso wenig und muss sie vorspielen? Nein, immer nur ich!" Abeyance meckerte vor sich hin. Azure musste schmunzeln.

"Aber Abeyance, du musst einfach mehr üben. Dann klappt das schon. Und dann kann sie dich gar nicht mehr piesacken!"

"Du hast leicht reden.... Ich kann's einfach nicht! Flöte würd ich auch viel lieber spielen.... obwohl, das könnt ich wahr-scheinlich auch nicht... ach ich bin zu nix zu gebrauchen..." Abeyance war wieder mal auf dem Selbstmitleid-Trip. Azure kannte das schon und ging nicht weiter darauf ein, denn damit hätte sie es nur noch schlimmer gemacht.

"Hast du deiner Mutter schon das mit Shalimar erzählt?" fragte sie, um Abeyance vom Thema Waldkonzert abzulenken.

"Ja, ich hab's ihr heute gesagt.... Kannst dir ja denken, wie sie reagiert hat...."

"Hat sie richtig geschimpft?"

"Nein. Ich glaub das macht sie auch nicht mehr. Schließlich bin ich jetzt fast erwachsen..."

"Oh ja, du und erwachsen...."

Die beiden mussten grinsen. Nein, erwachsen benahmen sie sich beide eigentlich nur höchst selten. Meist waren sie beide noch zu kindischen Streichen aufgelegt oder kicherten wie junge Teenager.

Die beiden Elfen waren am Haus von Azure's Familie angekommen.

"Ah hallo, Abeyance! Kommst du uns auch mal wieder besuchen?" fragte ein älterer Mann am Stamm des Baumes, auf dem das zuhause von Azure war. Es war Acumen, der Stammesälteste von den Ellecors, dem Stamm zu dem Azure gehörte. Es war ein freundlich gesinnter Stamm, der mit dem Stamm von Abeyance, den Endave zusammenarbeitete.

"Ich muss gleich wieder los. Ich hab Azure nur nach Hause begleitet." Abeyance lächelte den alten Mann an.

"Das ist aber nett von dir. Und du? Brauchst du keinen Begleitschutz nach Hause? Ich hab gehört, dass sich wieder ein paar vom Stamm der Vallan hier im Wald herumtreiben!"

"Ach was, ich kann gut auf mich selbst aufpassen." Erwiderte Abeyance lachend.

"Gut, wie du meinst. Bestell deiner Mutter schöne Grüße!"

"Mach ich. Auf wiedersehen!" Damit drehte sich Abeyance um und verschwand im Wald.

>>Ich brauch doch niemand, der auf mich aufpasst....<< Abeyance schüttelte den Kopf. Es knackte im Unterholz. Abeyance lauschte, lief aber unwillkürlich schneller. Zwei Gestalten rannten auf den Waldweg und versperrten ihr den Weg.

"Lasst mich vorbei!" rief Abeyance, bemüht ihre Stimme unter Kontrolle zu halten.

"Nein, werden wir nicht. Du kommst hübsch mit uns mit. Wenn du das freiwillig tust, dann müssen wir keine Gewalt anwenden." Grinste der eine Elf. Ja, es waren auch Elfen aber vom Stamm der Vallan. Dieser Stamm lag schon seit Jahren im Klinsch mit den beiden anderen Elfenstämmen.

"Niemals!" schrie Abeyance und wollte losrennen. Doch einer der Elfen stürzte sich auf sie und brachte sie zu Fall. Er hatte kurzes blondes Haar und durchdringende grüne Augen.

"Hier geblieben." knurrte er, während er ihr die Hände auf den Rücken drehte.

"Au, du tust mir weh! Lass mich!" Die Elfe strampelte mit den Beinen.

"Wir haben dich gewarnt. Du wolltest es ja nicht anders..." der andere Elf lachte höhnisch.

"Was habt ihr mit mir vor?" Abeyance bekam es langsam aber sicher mit der Angst zu tun. Diese beiden meinten es ernst....

"Erstmal kommst du mit zu unserem Stammesältesten. Das weitere wird er dann erledigen. Und jetzt halt den Mund!" zischte ihr der Blonde ins Ohr.

"Nein werde ich nicht! Hiiiiifeee!!" schrie Abeyance aus Leibeskräften. Der blonde hielt ihr rasch den Mund zu.

"Sei still, verdammt nochmal!" Doch Abeyance gab sich damit nicht geschlagen. Sie biss kräftig zu.

"Aah, verdammt! Du Miststück!" Der Elf hielt sich die Hand. Doch der andere handelte blitzschnell und knebelte die Elfe. Abeyance sah ein, dass sie keine Chance hatte.

"Guidance, alles in Ordnung?"

"Ja, es geht schon..." knurrte der blonde.